

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 6850-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleglohn, M. 8.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, auswärtslich Beleglohn. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen, in Mainz 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Weiblich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 40 Pfg. für stehende Anzeigen; 60 Pfg. für auswärtsige Anzeigen; M. 2.— für drückende Anzeigen; M. 3.— für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlich. — Anzeigen-Abnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr abends. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6204.

Samstag, 26. Juli 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 329. • 67. Jahrgang.

Die territoriale Gliederung des Reiches.

23. Juli 1919.

Die Frage, in welcher Weise eine neue Gliederung des Reiches stattfinden soll, falls sich ein Bedürfnis dafür ergibt, hat nunmehr durch einen Beschluß der Nationalversammlung eine Lösung gefunden, die uns hier ganz besonders angeht. Dessenhalb wird nach der Ratifizierung des Friedens auch im Rheinland ein Zustand staatsbürgerlicher Freiheit wieder hergestellt, so daß es möglich sein wird, in voller Offenheit von all diesen Dingen zu reden.

In Weimar hat man denn doch eingesehen, daß man wegen den Umständen, die Herstellungszeit und die gewissenlose Agitation, mit der im Rheinland die Geschäfte anderer Leute betrieben werden, einen Damm aufzurichten müsse und daher das Folgende beschlossen:

Anteilung des Gebietes von Ländern und Neubildung von Ländern innerhalb des Reiches durch Vereinigung oder Abtrennung setzen die Zustimmung der daran unmittelbar beteiligten Länder voraus und bedürfen der Zustimmung durch Reichsgesetz. Stimmen der beteiligten Länder nicht zu, so kann eine solche Neubildung durch Reichsgesetz erfolgen, wenn sie durch den Willen der Bevölkerung gefordert wird und ein überwiegendes Gemeininteresse sie erheischt. Der Wille der Bevölkerung ist durch Abstimmung festzustellen. Die Reichsregierung ordnet die Abstimmung an, wenn ein Drittel der zum Reichstag wohlberechtigten Einwohner des abzutrennenden Gebietes es verlangt. Zum Beschluß einer Gebietsänderung sind mindestens drei Fünftel der Stimmen aller Berechtigten erforderlich. Auch wenn es sich nur um Abtrennung eines Teiles einer preussischen Provinz, eines bayerischen Kreises oder in anderen Ländern eines entsprechenden Verwaltungsbezirk handelt, ist der Wille der Bevölkerung des ganzen in Betracht kommenden Bezirks festzustellen. Wenn ein räumlicher Zusammenhang des abzutrennenden Gebietes mit dem Gesamtgebiet nicht besteht, kann auf Grund eines besonderen Reichsgesetzes, der Wille der Bevölkerung des abzutrennenden Gebietes als ausreichend erklärt werden. Nach Feststellung der Bevölkerung hat die Reichsregierung dem Reichstag ein entsprechendes Gesetz zur Beschlussfassung vorzulegen. Entsteht bei der Vereinigung oder Abtrennung Streit über die Vermögensauseinandersetzung, so entscheidet hierüber auf Antrag einer Partei der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich.

Ferner sollen aber die Vorschriften über Gebietsänderungen ohne Zustimmung der beteiligten Länder erst zwei Jahre nach Verkündung der Verfassung in Kraft treten. Damit ist also dem demagogischen „Ser-mit-der-Vollstimmungen“ ein fester Damm in Gestalt dieser Sperrfrist entgegengestellt, die zwar nur eine Vertagung bedeutet, aber doch die Möglichkeit gewährt, daß nicht bloß dunkle Gefühle, Mißstimmung und Unzufriedenheit, um deren Erregung man sich im Geheimen so sehr bemüht hat, den Ausschlag geben, sondern daß Vernunft und nationale Würde maßgebend sein werden. Der Abgeordnete Sollmann hat ausdrücklich darauf hingewiesen, daß gerade die Vorgänge im Westen zu diesem Beschluß die Veranlassung gegeben haben, und feststellt, daß alle Vertreter der Rheinlande in der Auffassung einig seien, daß jetzt keinerlei Loslösungsversuche im Rheinland vorgenommen werden dürfen. Und der Abgeordnete Kalk (Köln), den man gewöhnlich anfangs als einen Anhänger einer Rheinischen Republik hinzustellen sich bemüht hat, hat sich als Gegner einer Rheinischen Republik bekannt und sieht in der ganzen Bewegung nichts anderes als irreführendes nationales Gefühl. Er hätte sagen sollen Heimatgefühl. Aber mit der Irreführung hat er nur zu recht und nirgends ist sie gedankter verbüllt als in der grün-weißen, in 4 Sprachen gedruckten Broschüre der vorläufigen Regierung zu Wiesbaden. Mit Recht betonte auch der Minister Seine, daß die Zerstückelung Preußens schon deswegen ein Unfug wäre, weil das aufzubauende Preußen nicht mehr das alte Preußen sei. Immermehr dürften die bestehenden Einheitskräfte zerstückelt werden aus Stimmungen und Erregungen einer Zeit heraus, die nicht mehr völlig zurückbildungsfähig sei. In der Tat, wenn man sich retrospektiv wagt, was am 1. Juni hier geplant war, so kommen einem unwillkürlich solche Gedanken. Das darf aber nicht Veranlassung sein die Mauswurfsarbeit, die weiter geleistet werden wird, zu unterbrechen.

Was speziell Nassau angeht, so wird es bei einer Abtrennung von Preußen selbständig abstimmen, und zwar mit der gesamten Provinz Hessen-Nassau, eine Forderung der Billigkeit, die wir immer vertreten haben. Keinesfalls wollen wir uns von Hessen oder von der Rheinprovinz majestätisieren lassen. Es ist klar, von welcher Bedeutung eine Volksstimmung für das übrige Land und die gesamte Reichsverfassung ist. Die Forderung, es müsse daher nicht die einfache, sondern eine qualifizierte Mehrheit beschließen, ist daher staatspolitisch berechtigt. Es wäre aber logischer und gerechter gewesen, wenn eine Abtrennung nur durch ein verfassungsmäßig beschlossenes Reichsgesetz gemacht worden wäre, wie es der Ausschuss vorgeschlagen hatte. Die 2/3-Mehrheit bietet doch eine überaus geringe Gewähr gegenüber einer agitatorischen Veranlassung der Minderheit, und auch der Reichstag würde zu einem ihm dann vorzulegenden Gesetz viel leichter Stellung nehmen

können, wenn es auf einer größeren Mehrheit beruhen müßte.

Daß sich das Regierungsorgan des Generalbevollmächtigten Herrn Dorn zu dem Beschluß in Weimar nur in lauerlichen Bemerkungen erheben würde, war zu erwarten. Die zweijährige Überlegungsfrist bildet zu seinem „Ser-mit-der-Vollstimmungen“ einen gar zu großen Gegensatz. Es zitiert die „Köln. Volkszeitg.“, die schon von Anzeichen, die eine Erregung der rheinischen Bevölkerung über den Beschluß erkennen ließen, munkelt und in pharisäischer Weise zur Ruhe mahnt. Sollten nur die Schürer der Erregung Ruhe geben, wir sind überzeugt, daß niemand sich in seiner Ruhe durch die nunmehr festgesetzte Fassung des § 18 der Verfassung stören lassen würde. Nichts ist jetzt nötiger, als das Rheinland fest mit Deutschland zu verankern, und das geschieht um so sicherer, je fester es zu der alten Einheit Preußens steht. Und wenn die „Köln. Volkszeitung“ in dunklen Prophezeiungen Unheil für eine Lösung der Rheinlandfrage fürchtet, trotz oder gerade wegen der zweijährigen Sperrfrist, so hat sie und ihr Anhang es ja in der Hand, in den ihr nahestehenden Kreisen den Gedanken der nationalen Geschlossenheit und der vaterländischen Treue mit aller Kraft zu verbreiten und zu pflegen. Dieser Gedanke wird auch die wirtschaftlichen Nöte des besetzten Gebietes zu überwinden vermögen, wenn anders wir Deutsche nicht bloß ein Zweckverband zur Vertreibung unserer Wirtschaft und zum Selbstverdien, sondern ein Volk sind, das alles fest an die Behauptung seiner nationalen Einheit und Ehre.

Der Friede.

Die Kohlenlieferungen an Frankreich

mz. Paris, 24. Juli. (Habe.) Loucheur, der Minister für die industrielle Wiederherstellung, hat am Mittwochmorgen im Trienen-Belast in Versailles eine lange Besprechung mit Baron v. Lerchen, deren Hauptgegenstand die Frage der von Deutschland an Frankreich zu liefernden Kohle bildete.

Die Auslieferungsliste.

Haag, 23. Juli. In London will man wissen, daß die Romer des früheren Kronprinz, Lindenburs und Ludendorffs nicht auf der Liste der Auslieferungslisten stehen.

Die Verhandlungen mit Österreich.

mz. Paris, 25. Juli. (Reuter.) Den österreichischen Delegierten wurde eine Note zugestellt, in der ihnen mitgeteilt wird, daß der Wunsch für die Wiederherstellung Österreichs mit Rohstoffmitteln und Hilfsmitteln versehen werde, vorausgesetzt, daß die österreichische Regierung Waffen und Munition, die von der Tschekoslowakei benötigt werden, im Austausch gegen Kohlenlieferungen aus letzterem Lande liefert. Die Kommission für die neuen Staaten werde offiziell angewiesen, den Entwurf eines Vertrages zwischen Bulgarien und den Alliierten aufzusetzen, der für den Schutz der Rückkehrer Sorge trifft.

Keine Interventionen in Rußland und Ungarn.

mz. Berlin, 24. Juli. Die „Deutsche Allgem. Ztg.“ meldet: Clemenceau gab am Freitag, französischen Arbeiterführern gegenüber die Erklärung ab, daß Frankreich weder in Rußland noch in Ungarn zu intervenieren beabsichtige. Es habe nur noch ein oder zwei Bataillone im Stawpogebiet der Armee Koltschaks stehen. Alle Truppentransporte und Munitionszufuhren, die heute nach Ungarn gingen, stammten von englischer Seite.

Eine Erklärung der altrussischen Staatengebilde.

mz. Amsterdam, 23. Juli. Der „Daily Herald“ vom 21. Juli meldet: Die Sozialisten der auf dem Gebiet des altrussischen Reiches entstandenen Staaten Werheidshan, Beharabien, Ciskaulasien, Georgien, Kuban, Lettland, Weiß-Rußland und der Ukraine veröffentlichten folgende Erklärung: Unsere Staaten haben als Grundlage für ihre Organisation die Gedanken der Demokratie angenommen. Sie sind radikale Gegner der bolschewistischen Auffassung über Staatenorganisation und der von der Arbeiterklasse anzuwendenden Mittel, um dem Sozialismus zum Triumph zu verhelfen. Aber wir betrachten die Versuche, dem russischen Volke gewaltsam eine Regierungsform aufzuzwingen, als verhängnisvoll. Der größte Krampf, den die Demokratie Bestenrobas machen könne, wäre der, den Kampf, den unsere unabhängigen Staaten führen, um ihren Bestand gegen Angriffe von außen zu sichern, und zwar ebenso sehr gegen Angriffe von den reaktionären Parteien wie gegen die Angriffe des russischen Bolschewismus, als innere russische Angelegenheit zu betrachten.

Die Internationale.

mz. Bern, 24. Juli. Laut „Progrès de Yvon“ nehmen seitens der französischen sozialistischen Partei an der internationalen Konferenz in Bern für die neue Partei teil: Cachin, Lonauet, Daniel, Renoult und Ristral, für die neue Minderheit: Albert Thomas, Renaudel, Guillon und Severac. Albert Thomas ist bereits in Genf eingetroffen.

Deutschland.

Süddeutschland und die Frage der Reichsteuergesetze.
mz. Berlin, 24. Juli. Wie die „Vossische Zeitung“ aus zuverlässiger Quelle aus Stuttgart erfährt, würde zwischen dem Reichsfinanzminister und den süddeutschen Finanzministern in der Frage der Ausgestaltung der Reichsteuergesetze eine Einigung erzielt.

Das Herstellungsmonopol für Rindwäcker.

mz. Weimar, 24. Juli. Der Völkler-Ausschuß der Nationalversammlung beschloß mit 17 Stimmen desentrums und der Sozialdemokraten gegen 11 Stimmen der anderen Parteien die Einführung des Herstellungsmonopols für Rindwäcker bis spätestens 31. März 1921.

Das Tumultschäden-Gesetz.

mz. Weimar, 25. Juli. Der Nationalversammlung ging gestern ein Gesetzentwurf zu, der die Entschädigung der durch innere Unruhen entstandenen Schäden zum Gegenstand hat. Nach dem Gesetzentwurf ist der Erstattungsanspruch nur gegeben, wenn durch die Schäden das wirtschaftliche Bestehen des Betroffenen gefährdet worden ist. Hohe Schäden an beweglichen und unbeweglichen Sachen werden nach den Grundsätzen festgesetzt, die für die Höhe der Kriegsschäden nach dem Gesetz vom 3. Juli 1918 und die zu seiner Ergänzung und der Ausführung der erlassenen Bestimmungen maßgebend sind. Der Anspruch beschränkt sich auf den Betrag, der erforderlich ist, um dem Beschädigten unter Berücksichtigung der ihm sonst zur Verfügung stehenden Mittel die Wiederherstellung der beschädigten Sachen zu ermöglichen. Bei Schäden an Leib und Leben wird dem Beschädigten Ersatz für die notwendigen Heilungskosten und für die Einbuße an Erwerbsfähigkeit und den Hinterbliebenen ein Ausgleich der Nachteile gewährt, die ihnen durch den Fortfall ihres Ernährers entstanden sind. Die Höhe des Ersatzes ist unter Berücksichtigung der den Betroffenen sonst zur Verfügung stehenden Mitteln zu bemessen. Der Ersatz wird, so weit es sich nicht um Heilungskosten handelt, in Form einer monatlichen Rente ausbezahlt. Die Rente darf nach Umfang und Dauer den Betrag nicht übersteigen, der dem Beschädigten oder Hinterbliebenen des Verstorbenen nach dem waltenden Militärunterstützungsgesetz zustehen würde.

Ründigungen in Reichs- und Staatsbetrieben.

Berlin, 24. Juli. Nach einer Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 21. Juli 1919 kann Arbeitern und Angestellten in Reichs- und Staatsbetrieben ohne die sonst vorgeschriebene Anordnung der Vertreter der Arbeiter und Angestellten gekündigt werden, wenn ein solcher Betrieb im öffentlichen Interesse dauernd oder zeitweilig geschlossen wird. Der Beschäftigte ist rückwirkende Kraft bis zum 9. Januar 1919 befristet worden. Die seit diesem Zeitpunkt ausgeführten Ründigungen infolge von Stilllegung eines Reichs- oder Staatsbetriebes können somit nicht deshalb angefochten werden, weil die Vertretungen der Arbeiter und Angestellten nicht gebildet worden sind. Die Verordnung ist auch nicht ohne praktische Bedeutung bei Stilllegung infolge von Ausständen.

Die deutsche Kapitalflucht.

Kopenhagen, 24. Juli. Die Zuwanderung deutscher Kapitalisten nach dem nordschleswigschen Abtrennungsgebiet nimmt täglich zu. Die „Politiken“ mitteilt, haben sich in der letzten Zeit allein in Sonderburg 20 Millionen niederzulassen.

Post- und Telegraphen-Arbeiterstreik in Berlin.

mz. Berlin, 25. Juli. Die Telegraphenarbeiter und Handwerker haben heute vormittag in allen Betrieben der Post- und Telegraphenverwaltung die Arbeit infolge der Entlassung von 287 Arbeitern und Handwerkern, die am 21. Juli der Aufforderung der Unabhängigen zum Demonstrationstreik folgten, niedergelegt. Auf ein Telegramm an den Reichspostminister Giesberts, in dem die Wiederbeschaffung innerhalb 24 Stunden gefordert wurde, erwiderte Giesberts: Jener Streik wurde ohne Verhandlungen und unter Kontraktbruch begangen, so daß die Entlassungen durch die Berliner Oberpostdirektion gerechtfertigt sind. Noch heute vormittag sollen Vergleichsverhandlungen mit der Oberpostdirektion beginnen. Sollte die Oberpostdirektion sich weigern, die 287 Arbeiter und Handwerker wieder einzustellen und ihnen den Lohn vom Tage der Entlassung an zu zahlen, so würden die Vertrauensleute der Post- und Telegraphenarbeiter-Organisationen ganz Deutschlands möglicherweise den Generalstreik über ganz Deutschland beschließen.

Streiks beim Siemens-Konzern.

mz. Berlin, 25. Juli. Nachdem gestern etwa 10 000 Arbeiter auf Beschluß der Direktion des Siemens-Konzerns entlassen worden waren, legten sofort die Arbeiter zweier Werke in der Siemensstadt und heute vormittag weiterer Werke die Arbeit nieder. Man befürchtet die Stilllegung des ganzen Betriebes. In der Siemensstadt sind 23 000, in allen Betrieben des Siemenskonzerns in Berlin und Reichsweiten 30 000 Arbeiter beschäftigt.

Streikandrohung des Kasseler Landarbeiterverbands.

Kassel, 23. Juli. Der Landarbeiterverband Kassel beschloß in einem Ultimatum, die Annahme eines weitgehenden Tarifvertrages bis zum 1. August zu fordern, widrigenfalls ein allgemeiner Ausfall erfolgen werde.

Keine Flucht des Prinzen Max von Baden.

Konstanz, 22. Juli. Zur angeblichen Flucht des Prinzen Max von Baden erklärt das Kommando in Salem in der „Konstanzer Zeitung“: „Der Prinz hat seit seiner Ankunft am 21. Juni Salem nicht wieder verlassen. Die Familie des Prinzen weiß zu kurzem Besuche in der Schweiz. Ihre Abreise erfolgte in aller Öffentlichkeit im Motorboot von der Landungsstelle Udingen.“ Dazu bemerkt die „Konstanzer Zeitung“, daß die erste Darstellung vom Wintertum des Prinzen in Karlsruhe gegeben war. Die „Konstanzer Nachrichten“ veröffentlichten eine weitere Auffassung von unabhängiger Stelle. Die Residenz hätte nur den allgeringsten Geheiß für einen kurzen Aufenthalt in der Schweiz zugelassen.

Unterricht

Für Englisch

mögl. nationale Lehrtr. aeludt. Briefe u. N. 382 an den Taabl.-Verlag

Lehrerin-Dolmetsch., Franz-engl. Unterricht

Kaschke, Heberich, Willmann, Bahnstraße 24. Staatlich geprüfte Gewerbelehrerin

für Schneiderei abt Bri-patente im Anterfieren u. Umarbeiten v. Kleidern u. Bänder Anmelddungen täglch vormittags bei

Blavierunterricht

für Anfänger etc. konserv. gebild. Pianist u. mählig. Preisen. Aufschreiben unt. N. 386 an den Taabl.-V.

Tanzen

lehrt jederzeit ungeniert allein u. in Gesellschaft

Tanzunterricht

einzelu u. in Gesellschaft etc. jederzeit u. ungeniert

Verloren - Gefunden

Verloren

eine silberne Handtasche gestichet E. Bonafese. Inhalt goldene Uhr, ca. 60 bis 70 M. Barabld. Abzugeben gegen gute Belohn.

Verloren

entloren. Gegen Belohn. abzugeben

Geschäftl. Empfehlungen

Fahren, Umzüge

per Federrolle u. prompt u. gewissenhaft erlediat.

Porträts

gemalt od. gea. u. Phot. u. Garantie der Ähnlichk.

Dienstgeber Möjer

Telephon 3227. Bitte aufschreiben!

Brennholzjagen

mit fahrbaren Bandfläzen übernimmt

Wäsche zum Waschen

u. Fäulen nimmt an

Frisseuse

welche onduliert, nimmt noch Damen an. Offerten u. N. 102 Taabl.-Anzeig.

Manicure-Salon

M. Bommersheim Dotzheimer Strasse 2, 1 am Residenz-Theater. Telephon 1178.

Elegante Nagelpflege.

Moi Rogent, Straße 17, 2.

Verchiedenes

Geld

in jeder Höhe monatl. Rückzahl. vorleihen sofort

Geldmann

gesucht für eine risikolose Export-tasche mit vorzüglichem

Regelbahn

noch einige Tage frei

Désirions

entrer en relation avec une personne sérieuse, qui se chargerait de commissions et affaire de confiance à échanger avec une famille du Nord de la France (Somme). — Prière d'envoyer son adresse sans enveloppe au bureau du Journal Nr. Z. 381 Tagbl.-Verlag Wiesbaden.

Rassehunde und Geflügel.

Wer betreibt sich an Gründung einer Sportl. au leit. Ruch. u. Bileacant für Rassehunde und Geflügel, bravo, wer hat dafür geeignete

Suche Mittag- u. Abendtisch

hier oder in Dohbeim

Elegante sehr preiswerte 4-Zim.-Wohn., in bester Lage, zu tauschen

gegen 5- od. 6-Zimmer-Wohnung

Ältere alleinstehende Dame

sucht an einem in d. Nähe Wiesbadens beleb. kleinen Ort (Eisenbahn- oder Straßenbahnverbindung)

Witwer

erb. u. alt. Witwe oder Mädchen (1 Kind u. aus-

Solider netter Kaufmann

von ausw. 36 Jahre alt vermögl. u. mit sehr hob. Eink. u. die Bel. eines

Braves Mädchen

33 J. eva. u. die Bel. e. soliden Handwerkers

Fräulein

24 J. ev. u. die Bekant-schaft e. charakt. Herrn

Heirat!

Lücht. solid. Müller, 30 J. alt, kathol. in sich. Stell.

Junggefelle

39 J. evana. Schloffer. im Staatsbetrieb, arund 20 000 M. Barvermögen.

Dunkles Schankbier

(Ludwigshafener Bürgerbräu) Münchner und Kulmbacher vollkommen ebenbürtig empfiehl

Zur gefl. Kenntnis!

Unserer werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, dass wir infolge fortwährender Steigerung der Arbeitslöhne, sowie Lederpreise und sonstigen Reinigungsmaterial gezwungen sind, ab 1. August 1919 die Abonnementspreise zu erhöhen.

Vereinigung der Wiesbadener Glas- und Gebäude-Reinigungs-Institute.

- Gg. Dannewitz Th. Hornstadt u. Sohn Edw. Jung Anton Lamm Paul Stahl Albert u. Martin Wittlich Ferd. Zindel.

Mitteilung!

Infolge des enormen Andranges zur Versteigerung, bei der viele Kauflustige in dem Gedränge nicht bedient werden konnten, werden die noch vorhandenen Restbestände, wie:

Mäntel, Röcke Kostüme, Blusen etc.

zu jedem annehmbaren Preise freihändig ausverkauft. 1003 Nie wiederkehrende Kaufgelegenheit!

S. Hamburger Langgasse 7.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Der Vormund des geisteschwachen Max Wegerhoff zu Eltville a. Rh., Herr Johannes Bollmann, Brauereibesitzer zu Wiesbaden, läßt am

Montag, den 28. Juli 1919, mittags 1 Uhr, im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars in Eltville, Schwalbacher Str. 33, die im Grundbuche von Eltville, Band 29, Blatt 1039 eingetragenen, seinem Mündel gehörenden Grund-

- a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten; b) Gartenhäuschen, Schlittstraße, 15 ar 13 qm; c) Flur 26, Nr. 348/110 usw.

Flur 26, Nr. 323/91 usw. Ader „Effert“, 7 ar 67 qm öffentlich meistbietend unter günstigen Bedingungen versteigern.

Die Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Notar und bei dem Vormund, Brauereibesitzer Johannes Bollmann, Wiesbaden, Ballmühlstraße 9, zu erfahren. F337

Eltville a. Rh., den 24. Juli 1919. Der Notar: Christian Heinrich Lang.



Amzüge unter Garantie. Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einz. Stücke. An- u. Abfuhr von Waggons. Expeditionen jeder Art. Schwere Lastfuhrwerk. Lieferung von Sand, Kies und Gartenkies.

Expeditions-Gesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.

718 nur Köhlstraße 1, an der Rheinstraße. 872 Telephon 872. Telegramm-Adresse „Wrompt“. Eigene Lagerhäuser: Adolfsstraße 1 und auf dem Güterbahnhofe Wiesbaden-West. (Gleisanschluss.)

Bierkönig

Dotzheimer Straße 28. Tel. 302. Herrnmühlgasse 7. Tel. 887. 955

Am 5. August 1919, vormittags 10 Uhr, werden an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61, vier in der Gemarkung Wiesbaden belegene Acker hinterm Döhlenstall, Kartenblatt 43 Parzelle 51 und 52, groß 33 ar 75 qm, 13 ar 70 qm, Kalleberg, Kartenblatt 29 Parzelle 844/188, groß 24 qm und 845/188, groß 16 ar 57 qm zwanngsweise versteigert zuecks Aufhebung der Gemeinschaft. Eigentümer: Die Erben des Droschkenbesizers Georg Stroh und seiner ersten Ehefrau Margarete, geb. Rint, sowie seiner zweiten Ehefrau Philippine, geb. Schön, von Wiesbaden. F345

Wiesbaden, den 22. Juli 1919. Das Amtsgericht, Abt. 9.

Flaschenwein-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Testamentsvollstreckers ver- steigere ich heute Samstag, den 26. Juli cr., vormittags 10 Uhr anfangend, in meinen Ver- steigerungshälen 3 Marktplatz 3:

ca. 1000 Flaschen Rhein- u. Mosel- Weiß- und Rotweine auserlesener Marken meistbietend gegen Barzahlung.

NB. Nachmittags 2 1/2 Uhr verkaufe ich im Hause 8 Quisenplatz 8: 1 Kachelofen, 1 ess. Ofen, 1 Flaschengestell mit leeren Flaschen.

Bernhard Rosenau

Auktionator und Taxator. Telephon 6594. 3 Marktplatz 3. Telephon 6594.

Bekanntmachung.

Heute Samstag, 26. Juli 1919, nachmittags 8 Uhr beginnend, wird der Unterzeichnete

Goethestraße 5, Part.,

wegen Aufgabe der Pension freiwillig öffentlich meist- bietend gegen Barzahlung versteigern:

1 elegante Saloneinrichtung, bestehend aus: 1 Sofa, 2 Sessl., 4 Stühlen mit Seidenbezug und geschlitt, 1 Salon- tisch, ein Spiegel mit Konsole und Standuhr, drei Damaportieren mit Galerien, auherd. ein gr. Spiegel mit Goldrahmen, 1 Büfett, 1 Schrant (Mahagoni) u.

1 guter Smyrna-Teppich, 4 zu 3 Mtr. Versteigerung bestimmt. Besichtigung 1/4 Stunde vor der Versteigerung. Wiesbaden, den 24. Juli 1919.

Richter,

Gerihtsbollzieher, Dranienstraße 48, 1.

Freihändiger Verkauf!

Es gelangen weiter zum Verkauf: 1 Abfall-Apparat, Firmenschilder, Feder- rollen, Geschirre, Deden, Haferkasten, Häckselmaschine, Heurauen, Dezimalwage, feuerfeste Kiste, Geldtaschen u. sonst. Büro-, Lager- u. Autscher-Bedarfsartikel.

Zurückgekehrt

Dentist Hohn, Kirchgasse 20.

Sprechstunden: von 9-12 und täglich von 2-6.

Kunst-Ausstellung

Wiesbaden von Grabmalentwürfen (Kunstgewerbe u. Werbelkunst)

Rolläden, Jalousien

repariert schnell, sahm. und billig

Walter zeigen an

Dr. Erwin Schroeder u. Frau Johanna, geb. Erhardt. Frankfurt a. M., 16. Juli 1919. Friedberger Landstr. 83.

Statt Karten. Fritz Meininghaus Alice Meininghaus geb. Riegler Vermählte. Wiesbaden, Maurillusstraße 9. Trauung: 26. Juli, 12 1/2, in der Lutherkirche.

Koffer.

Alle Ausfübrungen und Größen. — Reparaturen. Fern Num. Moritzstr. 7.

Rein Aluminium

Kochgeschirre, Ekelbede. Besteck-Rohlinge, idewe-ke Qualität. au Original- Korbtreifen sof. lieferb.

H. Maué,

Krankfurt am Main. Adolfsstr. 1. F108

Für Ausflüge!

Prima Himbeerstrub mit Auder empfiehl Konbitor. Fern. Futterbacher. Nibelshera 21.

Gurten u. Mähren

verfendet an Großfilten neuen Dublittatfasse. Jacob Guthmann. Eich (Kreis Worms). Telephon Wiesheim Nr. 4.

Heu u. Stroh

lieferet waaonntweise billigt Raffner, Soden i. T. Kurstraße 1. F 80

Weinbergs- pfähle

acrisiene Kiefern, sowie geante Lannensfähle in Wannonladungen lieferb. Orst. Cypenheimer. Solabandlung. Nibelshera (Sellen). 1917er

Auschantwein

einiae 100 Liter abanab. Schwab- Straße 14. 1. 1. 3 Mine Siquoretten. Carl A. Lana, Nibelshera 85. Größere Posten Siquoretten (Linn) abanab. Cuvspätscher Hof. Wiesbaden, Langgasse.

Der Todesritt auf dem Riesenrad!

Rheinstr. 47.

Nur 4 Tage. Gewaltiges Zirkus- u. Detektiv-Drama. Die größte Sensation der Gegenwart. Fesselnde, spannende und atemberaubende Handlung. **Trotz hoher Spesen gewöhnliche Preise.** Humorvolles Beiprogramm. **Erstaufführung.**

Park-Diele
 Wilhelmstraße 36.
 Täglich abends 8 1/2 Uhr:
Intime Künstler-Abende
 Direktion: Karl Dörner.
Neues Programm!
 Maria Lenski Alice Erbach
 Else Mayar Heinz Berton
 Werner Ferenz.
 Erstklass. Streich- und Schrammel-Orchester.

Hotel-Restaur. „Ratskeller“
 Rüdeshheim a. Rh.
 Am Markt. Fernruf 54.
 Sonntag, den 27. und Montag, den 28. Juli:
Grosses Kirchweihfest.
 Reichhalt. Speisenkarte. Gutgepflegte Weine.
 Moderne Fremdenzimmer.
 Es ladet freundlichst ein
 Richard Lohse.

Hotel-Restaurant
Drossel-Hof, Rüdeshheim a. Rh.
 In der Drosselgasse.
 Vorzögl. Weine, gute Küche, zivile Preise.
 Separ. Klubzimmer. Pension.
 ERNST BUSCH.

Groß. Schuhverkauf
 Neugasse 22, Part. u. 1. Stock.
 Spangen- und weiße Leinenschuhe für Damen u. Kinder. Braune u. Hochschaffstiefel in großer Auswahl.

3000 kg Reisstärke
 500 kg Vanille-Bourbon
 14000 kg Ceylon-Tee
 10000 kg Cacao, 29%
 4000 kg Pflanzenöl
 10000 kg Marseiller Seife
 16000 kg Rohgummi
 400000 Stück Korkstopfen
 sofort greifbar.

Agence Commerciale
des Pays Rhénans
Wiesbaden
 Telephon 563 :: Kranzplatz 5.

Großer Posten
Rauchtabak
 (Mittelschalt mit Auslandsware) und
Zigarren
 eingetroffen. F193
Alex, Biebrich, Mainzer Str. 24.

Import u. Export.
 Nur an Großabnehmer laufend lieferbar.
Knopp & Wurm,
 Wiesbaden. Taunusstraße 26. Tel. 1703.
Japanisches Kartoffelmehl.

Höchstzahlend kauft
 Herren- u. Damen-Schirme, Kleider, Anzüge, Hosen, Weißzeug, Uhren und Ringe, sowie Fahrradbereifungen.
 Bitte kommen Sie und überzeugen Sie sich.
Ed. Heesen, Bagemannstr. 21.

Hotel-Restaurant Tannenburg
 nächster Nähe Waldstation Eiserne Hand
 empfiehlt **guten Mittagstisch**
Kaffee u. Kuchen.
 Vorbestellungen Hotel Rheinstejn, Mühlgasse 7.
W. Frohn.

Thalia-Theater
 Kirchgasse 72. Teleph. 6137
Erst-Aufführung!
Die Stunde der Vergeltung
 Drama eines Groß-Industriellen in 4 Akten
 von Walter Schmidhässler.
 In der Hauptrolle:
Eva Speyer.
„Ihr Held“
 Lustspiel in 3 Akten.
 Spielzeit 4-11 Uhr, Sonntags 3-11 Uhr.

Vergnügungs-Palast
Groß-Wiesbaden
 Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.
Voranzeige!
Freitag, den 1. August:
Eröffnung
 der
6. Varieté-Saison
 mit einem
 hervorragenden
Attraktions-Programm.
 Näheres Anfang nächster Woche.

Germania - Lichtspiele
 Schwalbacher Str. 57.
 Von Samstag bis Dienstag
Sensations-Programm!
 Der große historische Prunkfilm
Herrin des Nils
 Gewaltiges Filmschauspiel
 in sechs großen Akten
 mit den ersten ital. Künstlern besetzt.
 !!! Märchenhafte Bilder !!!
 Die ganze Pracht der alten Römerzeit
 entrollt sich in ihrer wuchtigen Größe
 vor unseren Augen.
 Aus dem Inhalt: Die Eroberung Alexandriens.
 — Der Triumphzug Octavians.
 — Cleopatras Tod, sowie viele andere
 historische Begebenheiten.
 Ferner: **Urkommisches Lustspiel.**

Kinephon
 Tel. 140 Vornehme Lichtspiele Tel. 140
 Taunusstraße 1, nahe Kodbrunnen.
§ 175
Anders als die Andern.
 Sozialhygienischer Aufklärungsfilm in 6 Akten
 mit wissenschaftlicher Unterstützung und Mitarbeit
 von Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld, Berlin.
Gutes Beiprogramm. Erhöhte Preise.
 Alle Vergünstigungen fallen bei diesem Programm fort.
 Am Flügel: Herr A. Rausch.
 Spielzeit von 4-11, Sonntags von 3-11 Uhr.

ODEON
 Erstkl. Lichtspiele
 Kirchgasse 18.
 Tel. 3031. © Tel. 3031.
Erst-Aufführung!
Menschen, die
durchs Leben irren
 Grosses Gesellschafts-
 Drama in 4 Akten.
Jägerlust
u. Jägerleid
 Urfidelle Posse
 in 3 Akten.
 Spielzeit v. 4-11 Uhr,
 Sonntags v. 3-11 Uhr.

MONOPOL
 Moderne Lichtspiele.
 Wilhelmstr. 8,
 Haltestelle Rheinstr.
 Tel. 140.
Erst-Aufführung
20000 Mk.
Belohnung!
 Glänzendes Detektiv-
 Schauspiel
 in 4 Akten.
„Die schöne Yvonne.“
 Erbschaftstragödie
 in 4 Akten.
 Spielzeit von 4-11 Uhr,
 Sonntags v. 3-11 Uhr.

Kammer-
Lichtspiele
 Mauritiusstrasse 12.
 Tel. 6137.
Neues
Pathé-Programm
 in deutsch. und fran-
 zösisch. Textschrift!
Die Großen.
 Sensations-Drama in
 4 Akten von Pierre
 Véber.
Lustiges
Beiprogramm.
 Spielzeit 4-11 Uhr,
 Sonntags 3-11 Uhr.

Theater
Residenz-Theater.
 Samstag, 26. Juli.
Schwarzwaldbühne.
 Operette in 3 Akten v. H. Reibhart
 Musik von E. Jaffe.
 Maxus Kömer, Domkapellmstr.
 Anna, Schwanke 559
 Gannete, J. Loth. Anna Marie
 Bärbel, Dora Hagen
 Jürgen, Wirt Oskar Suggs
 Corie, J. Loth. Eou Baisl
 von Gaiuan Lucie Unlauer
 Richard Josef Wilitz
 Die alte Trombet. Rarl Rabers
 Die alte Trombet. Carl. Hoels
 Schmutzheim J. W. Diele
 Theobald Wlribur Gröbede
 Der Trompöhl. Kuboll Oans
 Anfang 7.30 Uhr, Ende 10 Uhr.

Walhalla
Lichtspiele
 Auf vielseitiges Verlangen:
Nur 4 Tage
Gunnar Tolnaes
 in
Die Lieblingsfrau des
„Maharadscha“
 Indischer Liebesroman in einem
 Vorspiel und 6 Akten.
Meine Frau, die
Filmschauspielerin.
 Lustspiel in 3 Akten mit
!! Ossi Oswald !!

Sturhaus-Konzerte
 Samstag, 26. Juli.
 Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr:
Abonnements-Konzert.
 Ausgeführt von dem verstärk-
 ten Residententheater-Orchester.
 Leitung: Paul Freudenberg.
 1. Ouvertüre zu „Prestige“
 von C. M. v. Weber.
 2. Naxos von Novin.
 3. Walzer „Rosen aus dem
 Süden“ von Joh. Strauß.
 4. Pilgerchor aus der Oper
 „Tannhäuser“ von Wagner.
 5. Ouvertüre zur Operette
 „Die schöne Galathée“ von
 Fr. von Suppé.
 6. La Paloma, Serenade von
 Balfour.
 7. Fantasia aus der Oper „Der
 Waffenschmied“ v. Lortzing.
 8. Kadetten-Marsch v. Sousa.
 Abends 8.45 Uhr im Kurgarten
 Wiederholung von
„Pan“ (Freilichttänze)
 ausgeführt von 12 Damen des
 Ballets des Naa. Land-
 theaters. Einstudiert von Fr.
 H. Salzmänn.
 Orchester: Städt. Kurochester
 1. Ouvertüre zu „Banditen-
 streiche“ von F. v. Suppé.
 2. Scherzertanz von Mendels-
 sohn.
 3. Fochertanz von F. Dubois.
 4. Schmittertanz von J. Brill.
 5. Rokokogavotte (Das kleine
 Ballett) von A. Czibulka.
 6. Ungarische Tänze von
 Joh. Brahms.
 7. Musikstück: Espanawalzer
 von E. Waldteufel.
 8. Biedermeier-Idyll von Fr.
 Schubert.
 9. Persischer Tanz von Joh.
 Strauß.
 10. Amazonen-Marsch v. Herold.
 11. Rosenreigen (Das kleine
 Ballett) von Fr. Lehár.
 12. Pierrot und Pierrotinade
 von F. v. Suppé.